

Schlechte Noten in mündlichen Prüfungen

Beitrag von „Gundel“ vom 23. Januar 2007 21:40

Hallo zusammen.

Bin gerade ziemlich am Boden zerstört. Hatte heute meine mündliche Prüfung in Geographie und die Prüfer haben mir eine 5 reingedrückt.

Zuerst hat mich mein Betreuer nicht prüfen dürfen, da sich der andere Prüfer als "Ranghöher" fühlte und ihm das kurzerhand abnahm. Die Fragestellung war so Fachchinesisch und wirr, dass ich teilweise nicht mehr wusste, wo oben und unten sein soll.

Jetzt kann ich die Note auch noch doppelt werten lassen, weil die mündlichen eben doppelt zählen.

Hat von euch schon mal jemand im 1. Staatsexamen eine 5 bekommen? Wie ist das mit Nachprüfungen oder ähnlichem?

Ich weiß auch nicht. Entweder bin ich zu blöd oder die haben einfach Lust gehabt mal so richtig jemanden durchrasseln zu lassen.

Ich hab doch bis jetzt auch nicht auf den Ohren gesessen und schließlich meine Scheine alle normal bestanden.

Mündliche Prüfungen sind einfach auch Gesichtsnoten habe ich das Gefühl. Welche Erfahrungen habt ihr?

Liebe Grüße, Gundel

Beitrag von „Powerflower“ vom 23. Januar 2007 22:12

Hallo Gundel, das tut mir sehr leid.

Wie es mit den Nachprüfungen ist, weiß ich nicht. Aber es wäre gut, wenn du dein Bundesland nennen würde.

Könnte man die Prüfung anfechten, weil du von jemand anderem als gedacht geprüft wurdest? Es kommt allerdings auch darauf an, ob die Fragen angemessen waren oder nicht.

Ausgleichen geht nicht?

Beitrag von „yula“ vom 24. Januar 2007 13:57

Hallo!

Versuch nicht zu traurig zu sein. Scheinbar hat man dich auf dem ganz falschen Fuß erwischt. Es hängt ganz viel von der Beziehung zwischen dem Prüfer und dem Prüfling ab und den Absprachen, die man im Vorfeld getroffen hat, ab. Blöd, wenn man dann einen neuen Heini vorgesetzt bekommen hat. Nicht lange drüber nachdenken, sondern weiter planen.

Ich weiß nun nicht, in welchem Bundesland du sitzt und wie die Prüfungsordnung aussieht. Deshalb solltest du dich schnell beim Prüfungsamt erkundigen.

Solltest du in dem Fach, in dem du mündlich die 5 bekommen hast, auch eine Klausur geschrieben haben, kannst du wahrscheinlich ausgleichen.

Ansonsten kann man ein halbes Jahr warten und dann nur diese Prüfung wiederholen. Eine Freundin von mir hat sogar einen neuen Prüfer gefunden, der sie nach nur einem Monat erneut geprüft hat. Innerhalb dieses Monats musste sie aber auch komplett neue Themen erarbeiten. Sehr anstrengend. Das ganze bezieht sich aber auf Niedersachsen. Deshalb mal Informationen bei dem Prüfungsamt einholen.

Meine Freundin hat übrigens in zwei Prüfungen eine 5 bekommen und letztes Jahr ihr Referendariat mit einer 1 vorm Komma abgeschlossen. Also bewerte die 5 nicht über, es kommen auch wieder bessere Zeiten 

Beitrag von „ferrisB.“ vom 24. Januar 2007 15:25

Hallo,

mündliche Prüfungen sind mal mehr mal weniger immer Gesichtsnoten, ich hatte in einigen Prüfungen gute Noten bekommen, bei denen ich relativ wenig gefragt wurde, einfach weil ich den Prüfer durch Vorlesungen so gut einschätzen konnte, dass ich wusste, auf was er Wert legt. Ein Prüfer, bei dem massenweise Prüflinge mit 5 oder 6 benotet wurden, stellte zuerst immer die Frage, ob man Möglichkeiten hatte, bei ihm Vorlesungen zu besuchen. Nachdem ich einige aufzählen konnte, war die Prüfung praktisch gelaufen, und bekam meine 1, obwohl er mich nur noch banale Fragen beantworten ließ. Wer auf die Frage nicht gefasst war, hatte dann weniger Glück. Es gab auch immer 2 Stühle zur Auswahl, auf die man sich setzen konnte, einer näher beim Prüfer, der andere näher beim Zweitprüfer. Wenn man sich auf den zweiten Stuhl setzte, kam vom Professor die Aussage: "Ich sehe, sie haben Angst vor mir, das sagt mir, sie haben sich nicht vorbereitet!" Du kannst dir denken, dass die Prüfung dann dementsprechend gelaufen ist. Man darf sich von schlechten Noten aber nicht gleich beeindrucken lassen, es gibt ja genug andere Prüfungen im Staatsexamen, man muss halt mit anderen Noten ausgleichen.

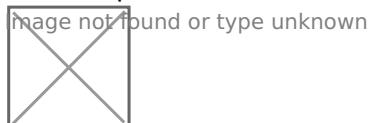
Beitrag von „phoenixe“ vom 24. Januar 18:19

Zitat

Es gab auch immer 2 Stühle zur Auswahl, auf die man sich setzen konnte, einer näher beim Prüfer, der andere näher beim Zweitprüfer. Wenn man sich auf den zweiten Stuhl setzte, kam vom Professor die Aussage: "Ich sehe, sie haben Angst vor mir, das sagt mir, sie haben sich nicht vorbereitet!"

Was ist das denn für eine qualitativ hochwertige [Pädagogik](#)? Und so menschlich!

Ich bin sprachlos...!!!



Beitrag von „ferrisB.“ vom 24. Januar 20:43

... gut getippt, war sogar der Pädagogikprofessor 😊

Beitrag von „Gundel“ vom 24. Januar 22:16

Hallo zusammen.....

Das mit den Stühlen ist mir leider auch passiert. Ich hatte auch zwei zur Auswahl und hab mich logischerweise auf den gesetzt, der näher bei meinem eigentlich zuständigen Prüfer stand. Auch weil ich diesen viel besser kenne und mich gut mit ihm verstehe.

So was fällt einem erst im Nachhinein wieder ein. Schweinerei!

Ich bin Student in Rheinland-Pfalz. Ich war heute auf dem Prüfungsamt und es ist so, dass die Noten vom Mündlichen (2-fach) und die vom Schriftlichen (1-fach) in der Summe durch drei geteilt einen Mindestdurchschnitt von 4,4 haben müssen. Dann habe ich bestanden und alles ist ok.

Sollte ich schlechter als 4,4 sein, so muss ich, nach Erhalt einer Benachrichtigung, innerhalb von 6 Wochen eine mündliche Nachprüfung in diesem Fach ablegen.

Kompliziert, aber eine Chance.

Wie gut, dass diese ganze Bürokratie nichts damit zu tun hat, ob man ein guter Lehrer ist oder nicht. Die Professoren und Dozenten (Ausnahmen gibt es natürlich auch!!!) lehren wohl nur Pädagogik, Psychologie und Didaktik, können sie aber sehr selten umsetzen und in ihrer Fachwelt menschlich bleiben. Schade.

Liebe Grüße, Gundel

Beitrag von „SabineMo“ vom 1. April 2007 21:05

Ja, ich habe auch schlechte Erfahrungen mit mdl. Prüfungen gemacht und halte sie zT für hoch subjektiv. Ich bin im Examen fast verzweifelt, als ich mitbekam, dass Kommilitonen mit 2er aus Prüfungen herausgehen und ich selbst in einer Prüfung zu Rousseau (den ich sehr gern mag!!! und mir 150 Seiten zusammen getippt hatte) DURCHGEFALLEN bin. Ich dachte echt, die veräppeln mich....Aber nix. Wumm, durchgerasselt...Ich hab in meinen Examensprüfungen derart an mir gezweifelt und bin einfach nur froh, dass das vorbei ist...

Zitat

... gut getippt, war sogar der Pädagogikprofessor

Meiner, der mich durchfallen ließ, war auch von Päda 😡. Sein Kommentar im Anschluss "So können Sie auch nicht an die Schule" 😡😡😡. Am liebsten hätte ich gesagt: "Und ob ich an die Schule gehe, Sie Arschloch" , aber dazu war mir in dem Moment nicht. Pff..das muss ich mir doch nicht von jemandem sagen lassen, der mich kein Stueck kennt. Zumal gerade dieser Prof ein Schulbubenhaftes Auftreten macht - kommt immer mit Rucksack an die Uni, setzt sich AUF den Tisch und baumelt unsicher mit den Beinen...Pff...von so einem muss ich mir sicher nicht sagen lassen, wie ich selbst auftrete...Depp.

Ich konnte die 5 ausgleichen, aber ich weiß nicht, ob ich sooo froh drum bin, denn immerhin zählt sie zweifach. Im Schnitt habe ich daher nur eine 3.1 - ich denke, die 5 hat da einiges ausgemacht. Und das erste Examen zählt hinterher ja leider nochmal mit rein.

Ich druecke dir jedenfalls die Daumen und du bist echt nicht allein mit diesen Erfahrungen.

LG Sabine